Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 45 (1958)
Heft: 3: Gruppen- und Gemeinschaftsarbeiten im Zeichenunterricht

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kindern' durchgeführt, indem den Schülern die Möglichkeit geboten wird, mit Petitionslisten im Verwandten- und Bekanntenkreis Unterschriften zu werben. Die Aktion sei allen, denen das Schicksal der verfolgten ungarischen Jugend am Herzen liegt, angelegentlichst empfohlen.

Neues von der IMK

In Zürich trat Samstag, den 26. April, erstmals die vom Vorstand der Interkantonalen Mittelstufenkonferenz einberufene Kommission für den Sektor A (Psychologische Probleme) zusammen. An dieser Sitzung beteiligten sich vier Psychologen mit abgeschlossenem Hochschulstudium und mehrjähriger praktischer Tätigkeit auf der Mittelstufe, ein Methodiklehrer, zwei Lehrerinnen und drei Lehrer. Die Kommission nahm in zustimmendem Sinne Kenntnis von einem Arbeitsprogramm von Herrn Dr. K. Widmer, St. Gallen, und Herrn Dr. H. Fischer, Zürich, und einigte sich auf folgende grundsätzliche Zielpunkte:

1. Die Arbeit des Sektors A der IMK bezweckt, das Kind der Mittelstufe kennen und verstehen zu lernen, damit ihm die richtige Hilfe gegeben werden kann und damit der Unterricht auf die gefundenen Entwicklungsbedingungen ausgerichtet wird.
2. Der Lehrer der Mittelstufe soll in der Beurteilung seiner Schüler sicherer werden, weil er wegweisend Eltern und Schüler beraten und auch den Kollegen der Oberstufe zuverlässige Auskunft erteilen soll.
3. Die Ergebnisse der Arbeit auf Sektor A sollen der Erziehung und dem Unterricht dienstbar gemacht werden.

Herr Dr. Hardy Fischer, der zum Präsidenten der Kommission des Sektors A gewählt wurde, unterbreitete einen Plan für die ersten praktischen Arbeiten, dem nach eingehender Diskussion zugestimmt wurde. Einem Arbeitsausschuß wurde die Ausarbeitung von Detailfragen übergeben, so daß noch im Laufe dieses Sommers die ersten Erhebungen durchgeführt werden können.

Auch im Sektor B (Methodisch-pädagogische Probleme) sind Vorbereitungen im Gange, über die aber später ausführlicher orientiert wird. U. a. wird kommenden Herbst eine Arbeitstagung über den Rechenunterricht an der Mittelstufe durchgeführt, an der sich wohl viele Kollegen der Stufe beteiligen werden. *na.*

Schulfunksendungen im Juni 1958

Erstes Datum jeweilen Morgensendung (10.20–10.50 Uhr). Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30–15.00 Uhr).

3.6./9.6. *Spitzbergen.* Prof. Dr. Paul Vosseler, Basel, schildert einen Besuch der Insel Spitzbergen, die durch ihre Kohlenlager zu neuer Bedeutung gekommen ist. Ab 7. Schuljahr.

4.6./13.6. *Volkslieder in vier Sprachen,* unter Leitung von Willi Gohl, Zürich, vom Chor und der Instrumentalgruppe des Singkreises Zürich geboten. Das Programm der Sendung, die unsere vier Landessprachen umfaßt, befindet sich in der Schulfunkzeitschrift. Ab 7. Schuljahr.

6.6./11.6. *Trag Sorge zum Wald!* In einer Hörfolge von Forstmeister Hans Ris, Muri/Bern, wird der Schüler in die volkswirtschaftliche Bedeutung unseres Waldes eingeführt, indem er dem Waldbegang einer Schulklasse beiwohnt, die vom Autor geführt wird. Möchten recht viele Schüler ab 5. Schuljahr die Sendung anhören, damit es ihnen eindrücklich wird, daß man Baum und Wald nicht als herrenloses Gut behandeln darf.

10.6./18.6. *Der Simplon.* Eine Hörfolge von Pfarrer Peter Arnold, Mörel, der selber ein umfassendes Werk über den Simplonübergang geschrieben hat und in der Sendung das Wesentlichste über die Geschichte dieses wichtigen Alpenüberganges vermitteln wird. Ab 7. Schuljahr.

12.6./20.6. *Heinrich Danioth: ‚Föhnwacht'.* Unter Führung von Frau Dr. Ursula Hungerbühler, Küsnacht ZH, wird das Wandbild im Bahnhof Flüelen, das in der Schulfunkzeitschrift abgedruckt ist, näher betrachtet. Damit kommt der eigenwillige innerschweizerische Maler Danioth, der auch das große Wandgemälde am Bundesbriefarchiv in Schwyz geschaffen hat, zur verdienten Würdigung. Ab 7. Schuljahr. Die farbigen Reproduktionen im üblichen Schulfunk-Bildformat können durch Einzahlung des entsprechenden Betrages (ab 10 Bilder 20 Rp. pro Bild) bestellt werden bei ‚Schweizer Schulfunk (Bilder und Schriften) Basel', V 12635.

16.6./25.6. *Meine Freunde, die Löwen.* Dr. C. A. W. Guggisberg, der seit Jahren in Nairobi weilt und das Tierleben in den ostafrikanischen Reservaten gründlich kennt, wird von seinen Erlebnissen mit Löwen erzählen. Ab 6. Schuljahr.

17.6./23.6. *‚Kinderszenen' von Robert Schumann.* Clara Gasser, Basel, wird aus Schumanns Kinderalbum die folgenden Stücke bieten und erläutern: Träumerei, Von fremden Menschen und Ländern, Kuriose Geschichte, Hasche Mann, Bittendes Kind, Wichtige Begebenheit, Ritter vom Steckenpferd, Fürchtenmachen und Der Dichter spricht. Ab 7. Schuljahr.

19.6./27.6. *Eine Laus bedroht Kalifornien.* In einem Hörspiel von Helmut Andersen und Jürg Amstein wird dargestellt, wie im Jahre 1888 in Kalifornien zum Schrekken der Plantagenbesitzer die Orangenbäume von merkwürdigen Läusen heimgesucht und verdorben wurden, wie der Staat eingreifen mußte, und wie dieser unheimliche Schädling durch die Einsetzung des australischen Marienkäfers auf natürlich-biologische Weise in Schach gehalten werden konnte. Ab 7. Schuljahr. *E. Grauwiller*

Aus Kantonen und Sektionen

ZUG. *Die 65. Generalversammlung des kath. Lehrervereins, Sektion Zug,* die Mittwoch, den 7. Mai 1958, in Zug stattfand, war auch dieses Jahr beherrscht von einem erfreulich aufbauenden Geiste. Kollege Alois Hürlimann, der initiative und umsichtige Präsident, konnte nebst einer zahlreichen Lehrerschaft auch eine Reihe von Behördemitgliedern, darunter auch Herrn Regierungsrat Dr. A. Hürlimann,

begrüßen. Es ist auch eine schöne Tradition geworden, daß immer eine Reihe von Geistlichen an unsern Verhandlungen teilnimmt, und dieser Schulterschluß ist ja heute mehr denn je von Bedeutung. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß sich unser Verein hauptsächlich mit erzieherischen Problemen befaßte. So führte die pädagogische Arbeitsgemeinschaft unter der bewährten Leitung von Herrn Dr. J. Brunner, Schulpsychologe, Zug, einen gut besuchten Kurs durch zum Thema ‚Die erzieherische Strafe'. Zu erwähnen sind noch die begonnene Missionsaktion des Kath. Lehrervereins sowie eine erfolgreich durchgeführte Werbeaktion für die ‚Schweizer Schule', die dank dem unermüdlichen Einsatz des Präsidenten in den vergangenen neun Jahren die Abonnentenzahl in unserm Kanton verdoppeln konnte. Diese und viele andere Verdienste bewegten die Versammlung, Herrn Hürlimann mit Akklamation für eine weitere Amtsperiode zu bestätigen. Zwei verdiente Vorstandsmitglieder, Valentin Alig von Baar und Josef Bisig von Steinhausen, die als Kassier bzw. Aktuar gewirkt hatten, ließen sich entlasten und nehmen künftig die weniger anspruchsvollen Posten als Revisoren ein, während Karl Betschart und Eduard Bachmann, Zug, sich nochmals für eine ganze bzw. teilweise Amtsdauer zur Verfügung stellten. In den auf sieben Mitglieder erweiterten Vorstand wählte die Versammlung vier neue Kollegen, nämlich Willy Sidler und Konrad Besmer von Zug, Albert Widmer von Baar und Bruno Bachmann von Hagendorn. Eine besondere Note erhielt die diesjährige GV durch den Eintritt von 13 neuen Mitgliedern und die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Herrn Statthalter Dr. Steimer und Herrn Stadtpräsident Dr. Aug. Lusser. Das Jahresprogramm, das wieder einen Kurs der Pädagogischen Arbeitsgemeinschaft mit dem Thema ‚Schule und Elternhaus', eine Tagung für Bibelunterricht, Lehrerexerzitien sowie einen Vortrag über die Erziehungsgrundsätze der Kirche vorsieht, wurde einhellig gutgeheißen.

Im Anschluß an die ordentlichen Geschäfte der GV wurde die Versammlung noch orientiert über die SAKES von Herrn Dr. J. Brunner, über die Missionsaktion innerhalb unserer Sektion durch Herrn Bruno Bachmann und über die glückliche Wiedereröffnung des freien katholischen Lehrerseminars durch dessen Direktor, H. H. Dr. L. Kunz. Die Diskussion, an der sich u. a. H. H. Schulinspektor J. Heß, H. H. Erziehungsrat A. Heggli und Herr Regierungsrat Dr. A. Hürlimann beteiligten, zeigte, daß wir in der Behörde aufmerksame Verfechter unseres Gedankengutes besitzen. Der Segen des Heiligen Vaters, der das Handschreiben zur Wiedereröffnung des Seminars St. Michael begleitete, möge auch in unseren Zuger Schulstuben reiche Früchte bringen. *-di*

APPENZELL I.-RH. *25 Jahre Schuldienst in Appenzell.* Mit dem letzten Schulexamen hat *Arnold Koller*, ein ausgezeichneter Pädagoge und allseits beliebter und geschätzter Kollege, das 25. Jahr seines Wirkens im Kantonshauptorte vollendet. 1933 von Haslen AI gekommen, übernahm er für acht Jahre die 1. und 2. Klasse der Halbtagsschule mit über hundert Schülern, dann die nächsthöheren Klassen, und seit sechs Jahren führt er mit großem Erfolg die 6. Klasse, mit alljährlich mehreren Anwärtern für das Kollegium St. Antonius.

In Zusammenarbeit mit andern Schulfachleuten hat Arnold Koller hervorragende Sprachbücher herausgegeben, so 1941 ‚Mein erstes Schulbuch', das in den Kantonen Appenzell I.-Rh., Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Zug, Freiburg und Wallis im Gebrauch steht, viele Auflagen erlebte und sogar im Ausland gut eingeführt ist. 1954 erschien aus seiner Feder das ‚Sprachbuch für die 2., 3. und 4. Klasse' und jetzt im Mai 1958 erscheint sein ‚Sprachbuch für die Oberstufe'.

Auch außerhalb der Schul- und Studierstube ist Arnold Koller unermüdlich tätig, so in der Kant. Schulturnkommission, der Lehrerpensionskassekommission (unter seiner Mitwirkung 1957 ausgebaut zur ‚Kant. Versicherungskasse'), er war einer der Initianten für die 1955 eingeführte Sekundarschule und wurde von der obersten Landesschulbehörde in die Kommission berufen, die das erste innerrhodische Schulgesetz und die Verordnung dazu auszuarbeiten hatte.

Daneben leistet Koller der Pfarrgemeinde seit ebenfalls einem Vierteljahrhundert seine guten Dienste als zuverlässiger, ausnehmend tüchtiger Organist. – So wissen sich an diesem Meilenstein in Arnold Kollers an Liebe und Arbeit reichen Leben die Eltern seiner Schüler, deren unübersehbare Zahl selbst, die Kollegen und die Vorgesetzten in der Behörde in dem Wunsche einig, der im Zenit seines Schaffens stehende Jubilar möge sich in seinen Ämtern und im Kreise seiner großen Familie noch während vielen Jahren des Segens Gottes wie bisher erfreuen dürfen. *HBB*

THURGAU. *Töchterschule.* Gleichzeitig mit dem Ausbau der Handelsabteilung unserer Kantonsschule von zwei auf drei Jahreskurse erfolgte kürzlich die Eröffnung der neugegründeten Töchterschule, die der Kantonsschule durch Gesetz angegliedert wurde. Die Schule umfaßt zwei Jahreskurse und ist hauptsächlich als Überbrückung von der dreijährigen thurgauischen Sekundarschule zur eigentlichen Berufslehre gedacht. Am 3. Mai fand die *Eröffnungsfeier* statt, wobei der Erziehungschef, Regierungsrat *Dr. Reiber*, in seinem Begrüßungswort das Zustandekommen der neuen kantonalen Schule würdigte. Dr. *Fritz Enderlin*, ehemaliger Rektor der Töchterschule Zürich, sprach über den Wert und die Notwendigkeit fraulicher Bildung und Charakterfestigung und zeigte von pädagogischer Warte aus, was eine Töchterschule zu vollbringen hat. Kantonsschul-Rektor *Dr. Karl Fehr* freute sich, feststellen zu können, daß sich der erste Kurs mit den 26 Töchtern nicht nur aus Frauenfeld und Umgebung, sondern aus dem ganzen Kanton rekrutiert, und daß die Mädchen aus allen Volksschichten kommen. Als unerfreulich bezeichnete Dr. Fehr die Tatsache, daß von den 26 eingetretenen Töchtern nur 5 das Freifach ‚Religion' wählten, woraus sich gewisse Rückschlüsse auf das Elternhaus ziehen lassen. Der materialistische Geist sollte heute die Jugend nicht von den besten Quellen fernhalten! Und zumal die Frau soll in der Familie und in der Gesellschaft berufen sein, der verflachenden seelischen Not und Verarmung entgegenzutreten und wahre Herzensbildung zu vermitteln und zu pflegen. Dazu gehört aber religiöse Bildung, weil diese die besten höhern Werte im Menschen verankert. Das Kantonsschulorchester unter Direktor Dr. Freys Leitung umrahmte die Eröffnungsfeier mit edler Händel-Musik. *a. b.*

Der Mensch hat wesentlich ein dienendes Dasein und ist so mehr Mensch, je mehr er dient. MICHAEL HORATCZUK